

DER PRAXIS-CHECK: WO STEHT IHRE PRODUKTION AKTUELL?

Kreuzen Sie an,
was Sie aus Ihren
Prozessabläufen
wiedererkennen:



- Hochgradig manuelle Prozesse**
Montage, Prüfung oder Handhabung laufen noch aufwendig manuell – mit entsprechenden Folgen (Durchsatzreduktion, Fehlerquote ...)
- Einzelne Stationen werden zum Engpass**
Ein Arbeitsschritt drosselt die gesamte Linie, obwohl vor- und nachgelagerte Prozesse Kapazität hätten.
- Zu hohe Rüstzeiten**
Produktwechsel oder Varianten bedeuten lange Rüstzeiten, aufwendige Einstellarbeiten oder teure Investitionen in neue Betriebsmittel.
- Prozesse liefern kaum belastbare Daten**
Takt, OEE, Ausschussquote und Stillstandzeiten lassen sich nicht verlässlich auswerten – Entscheidungen basieren auf Erfahrungswerten statt auf Fakten.
- Ausschuss und Nacharbeit reduzieren Kapazität und Marge**
Fehler entstehen wiederholt an denselben Stellen, ohne dass die Ursache systematisch erfasst und behoben wird.

- Die Variantenvielfalt der Produkte steigt**
Kleine Losgrößen oder kundenindividuelle Konfigurationen sind häufiger – Ihre Anlagen sind dafür jedoch nicht ausgelegt.
- Fehlender Wissenstransfer**
Spezialwissen steckt in Köpfen, nicht in Prozessen. Krankheit oder Fluktuation bremst die gesamte Produktion.
- Sicherheits- oder Ergonomieanforderungen**
Bestimmte Tätigkeiten belasten Mitarbeiter physisch oder erfüllen aktuelle Vorschriften nur mit Einschränkungen.

Ein oder mehrere Punkte treffen zu? Dann sind Sie an dem Punkt, wo maßgeschneiderte Lösungen einen nachhaltigen Unterschied machen.

Sprechen Sie mit uns. Wir zeigen Ihnen, wo Sondermaschinenbau in der Automatisierung wirklich ansetzt.